

Protokoll:

Der Status Quo des Digitalpakts wurde den Ausschussmitgliedern in der Unterrichtsvorlage mitgeteilt.

RM Sauer fragt in diesem Kontext, warum das Sofortausstattungsprogramm so lange gedauert hat. Herr Karbach erklärt, dass insgesamt ca. 3500 Geräte konfiguriert und ausgegeben werden müssen. Für diesen Vorgang müssen Verträge mit den Schulen abgeschlossen werden. Daher dauert das Rollout bis Ende Februar an.

RM erkundigt sich außerdem, ob das Personal hierfür trotz Wegfall der beiden Werkstudenten ausreicht. Herr Karbach kann dies bejahen, da eine Personalreserve aus einigen Eigenbetrieben der Stadtverwaltung zur Verfügung steht.

RM Sauer möchte wissen, wie die Lehrkräfte digitalen Unterricht durchführen können, wenn das Lehrerausstattungsprogramm des Landes noch aussteht. Herr Karbach erläutert, dass einige Lehrkräfte die Leihgeräte der Schule nutzen und andere ihre eigenen Geräte einsetzen.

RM Scherkenbach verweist auf die letzte Sitzung, in der von einer laufenden Stellenausschreibung gesprochen wurde. Herr Karbach berichtet, dass das Auswahlverfahren stattgefunden hat und der mögliche Kandidat für einen Tag ein Praktikum absolviert hat. Diese Stelle soll als nächstes besetzt werden. Über die Stellenbesetzung wird im nächsten Personalausschuss entschieden.

RM Scherkenbach erkundigt sich weiter, ob dem Amt auch Anträge von Kindern vorliegen, die zu Hause aufgrund von fehlender technischer Ausstattung nicht digital lernen können. Herr Karbach teilt mit, dass die Anzahl solcher Anträge überschaubar ist. Kinder, die hiervon betroffen sind und beispielsweise kein Internet zu Hause haben, können dem Fernunterricht trotzdem in der Schule im Rahmen der Notbetreuung folgen.